Helaba

Branchen-Update

Seitwärtsbewegung vor Kriegsbeginn

April 2026 (Datenstand: Februar 2026)

Adrian Keppler | Helaba Research

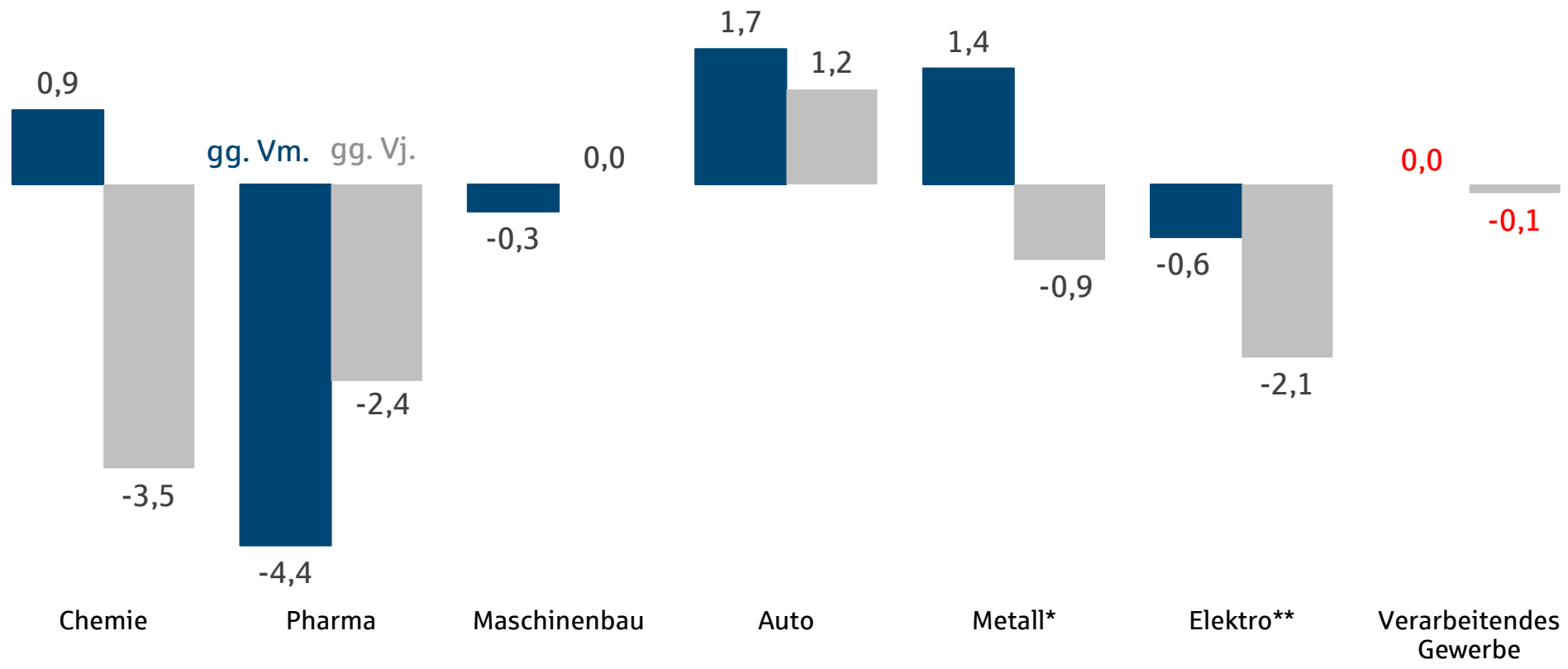


Februar-Daten 2026: Überblick

- Im Verarbeitenden Gewerbe setzt sich der verhaltene Jahresauftakt fort: die Produktion stagniert im Februar gegenüber dem Vormonat.
- In der gesamten Industrie ist das Bild schlechter (-0,3 %), weil das Baugewerbe um 1,2 % nachgibt. Insgesamt tendiert die Industrie somit seit Jahresbeginn seitwärts, da der Januarwert von -0,5 % auf 0,0 % revidiert wurde.
- Die Auftragseingänge können um 0,9 % zulegen und die Kerngröße (ohne Großaufträge) steigt um 3,5 %.
- Daher setzt sich im letzten Berichtsmonat vor dem Kriegsbeginn im Iran der Trend fort: die Auftragseingänge steigen – auch ohne Großaufträge für Rüstungsgüter. Die Produktion tendiert seitwärts und sollte eigentlich in den kommenden Monaten den Auftragseingängen folgen.
- Aber eben nur „eigentlich“: denn der erwartete Dämpfer durch den Irankrieg wird sich erst in den Märzzahlen zeigen. Es bleibt zu hoffen, dass dies nur ein Ausreißer in den Daten und keine ernsthafte Bedrohung der Trendwende sein wird.

Produktionsupdate: Seitwärtsbewegung vor dem Kriegsmonat März

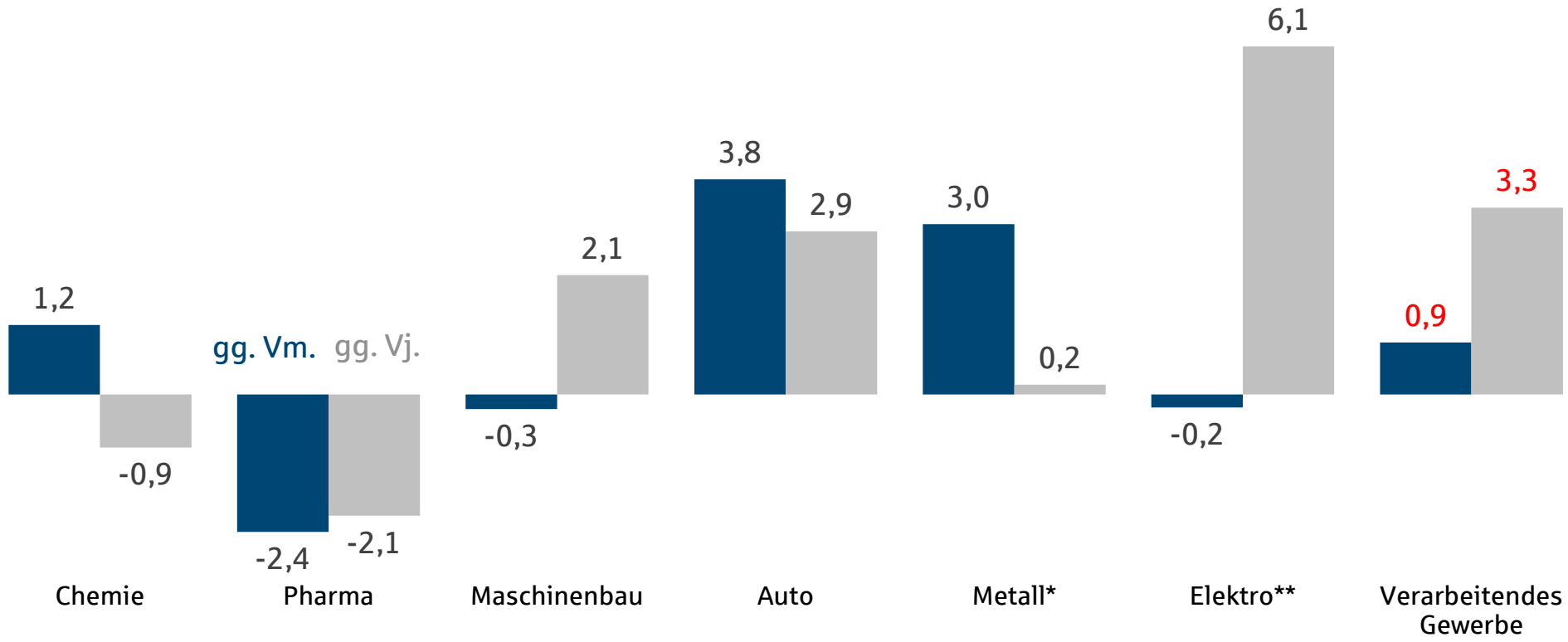
Produktionsindex Februar 2026, saisonbereinigt, % gg. Vormonat (blau) bzw. Vorjahr (grau)



*WZ 24+25, **WZ 26+27
Quellen: Macrobond, Helaba Research

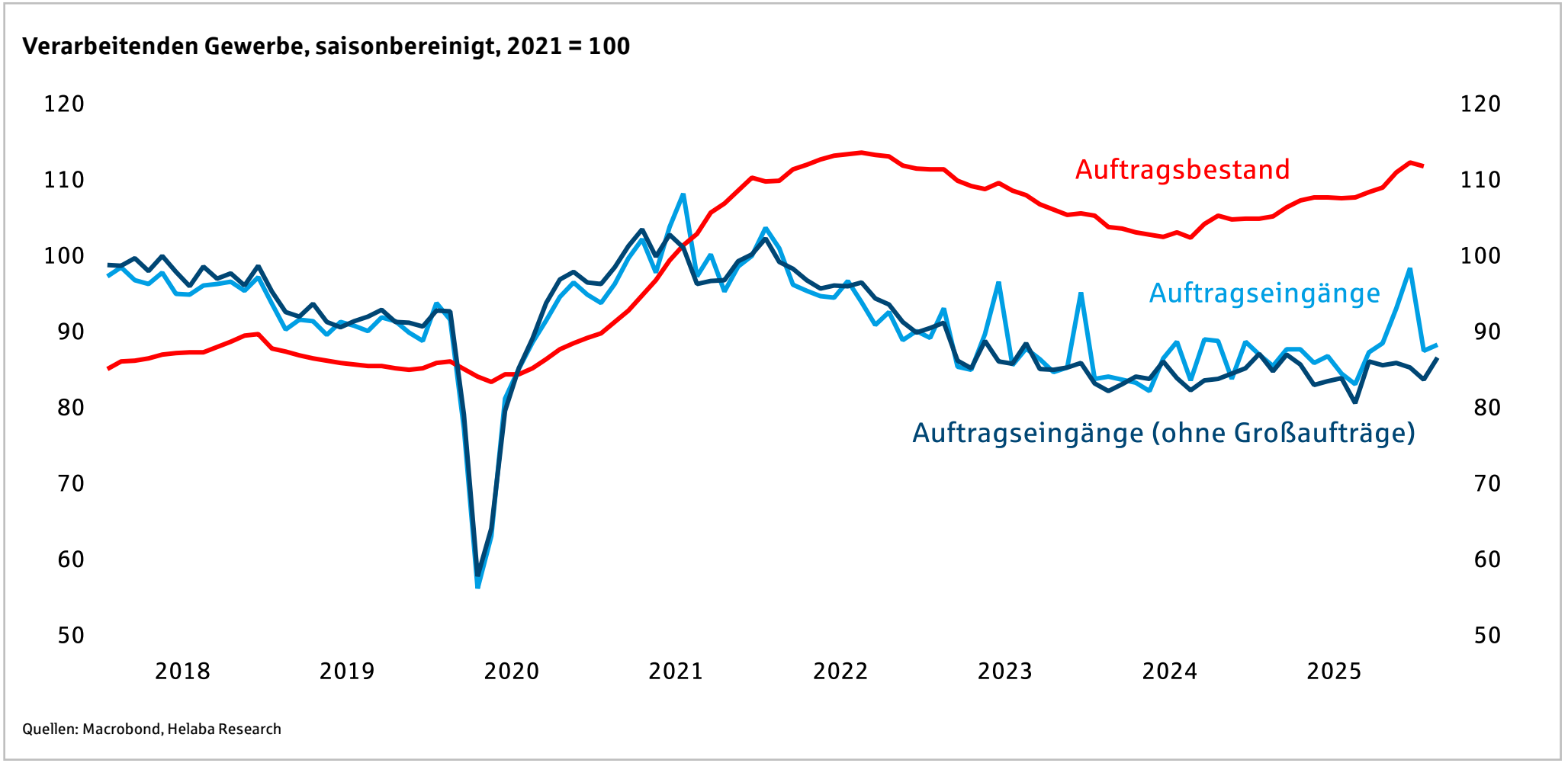
Auftragsupdate: Trendwende mit zarter Fortsetzung

Auftragseingänge Februar 2026, saisonbereinigt, % gg. Vormonat (blau) bzw. Vorjahr (grau)



*WZ 24+25, **WZ 26+27, gewichtet mit Umsatzanteilen
Quellen: Macrobond, Helaba Research

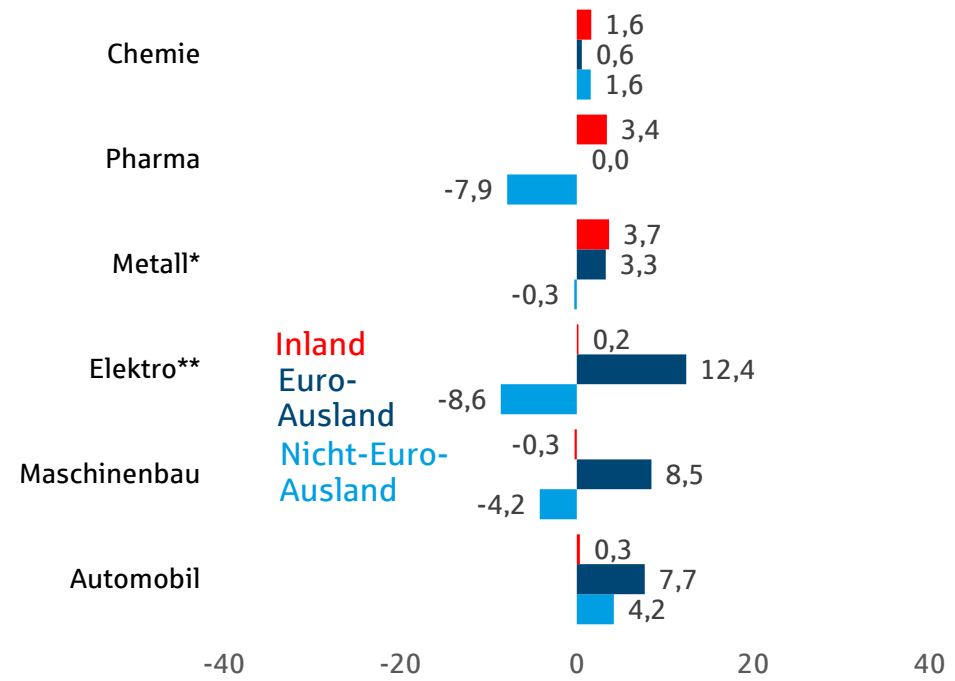
Kernaufträge kämpfen sich Stück für Stück nach oben



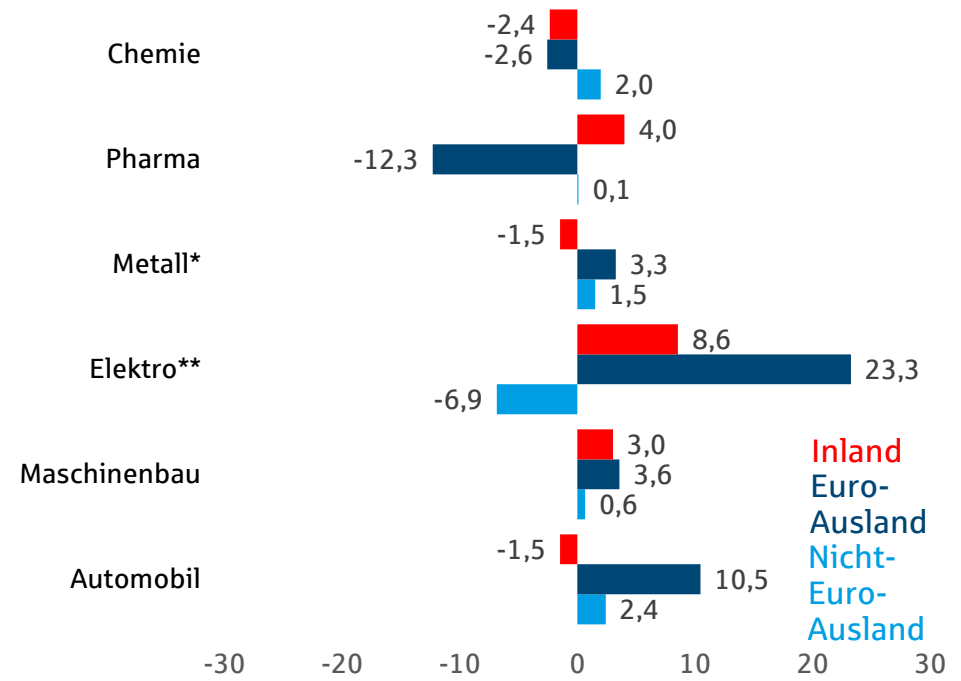
Quellen: Macrobond, Helaba Research

Eurozone fragt kräftig nach

Auftragseingänge, sb, % gg. Vm.



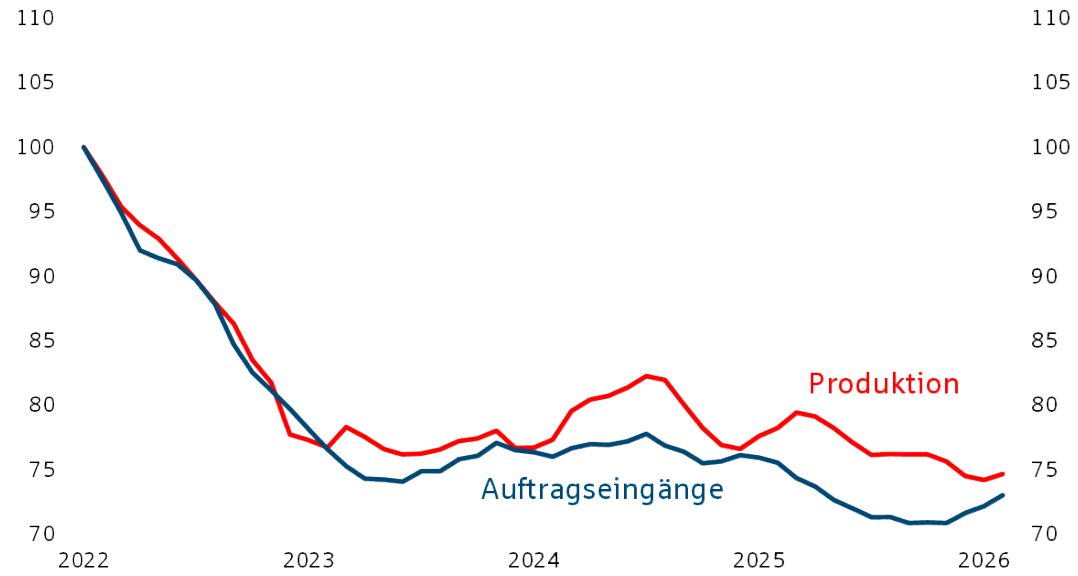
Auftragseingänge, sb, % gg. Vj.



*WZ 24+25, **WZ 26+27, gewichtet mit Umsatzanteilen
Quellen: Macrobond, Helaba Research

Chemie: Trägt der Irankrieg die zarten Erholungstendenzen zu Grabe?

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	-10,3	-12,1	3,0	-3,3	-4,7
Aufträge	-10,4	-14,3	1,4	-5,9	-2,0

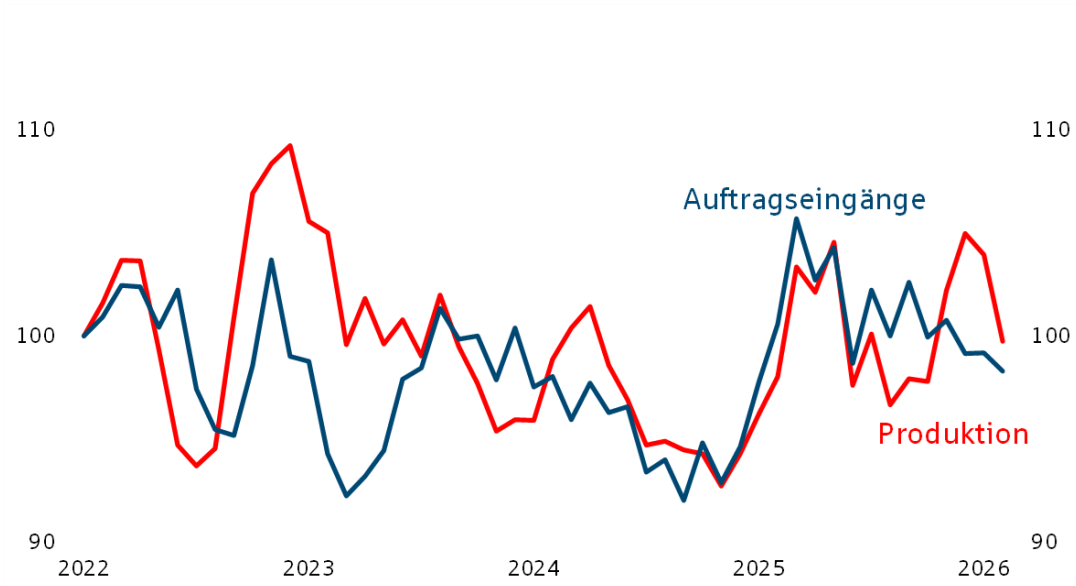
*WZ 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- In der chemischen Industrie wächst die Produktion im Februar um 0,9 % gegenüber dem Vormonat. Man liegt aber deutlich unter dem Vorjahreswert (-3,5 %).
- Auch die Auftragseingänge können um 1,2 % gg. Vm. zulegen (-0,9 % gg. Vj.).
- Die Chemieindustrie erzielt damit das zweite Produktionsplus in Folge, allerdings auf niedrigem Niveau.
- Die Januar- und Februarzahlen sprechen dafür, dass die Chemieindustrie frühzeitig durch die erwartete konjunkturelle Wende profitiert – wenngleich aufgrund verschlechterter Wettbewerbsfähigkeit deutlich weniger als früher. Es bleibt also gerade hier zu hoffen, dass die doppelten Negativfolgen des Krieges (hohe Energiekosten + Nachfragedämpfung) die Konjunktur nicht zu drastisch abwürgen.

Pharma: Jahresauftakt spricht für kein weiteres Outperformer-Jahr

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	5,4	-3,1	-2,5	4,6	-1,1
Aufträge	5,8	-2,8	-2,9	6,4	-4,1

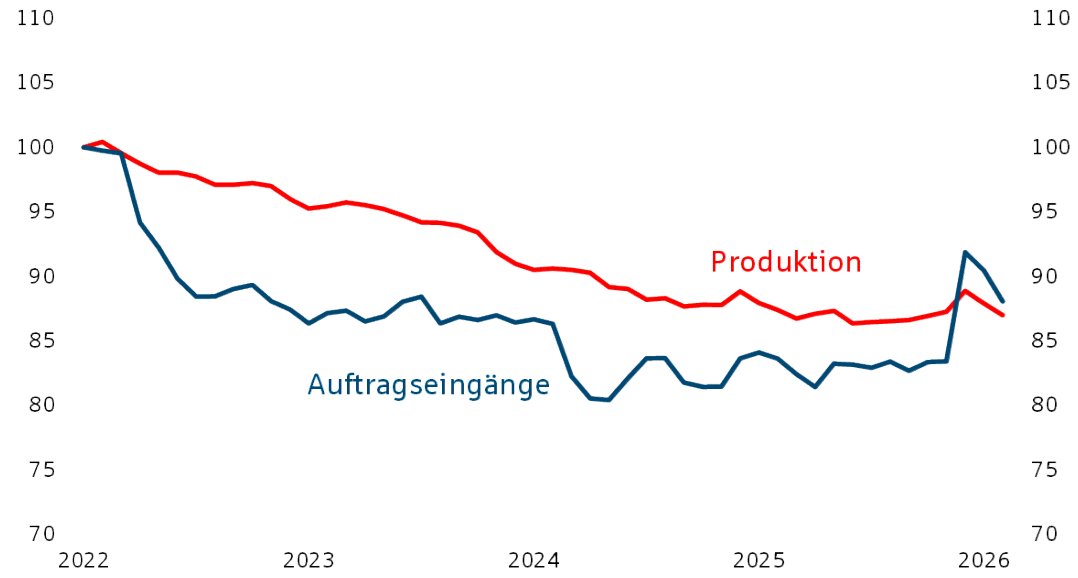
*WZ 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- In der Pharmaindustrie gibt die Produktion im Februar um 4,4 % gg. Vm. nach (-2,4 % gg. Vj.).
- Die Auftragseingänge zeigen ebenfalls abwärts (-2,4 % gg. Vm. bzw. -2,1 % gg. Vj.).
- Der Jahresauftakt der Pharmaindustrie deutet derzeit höchstens auf ein zartes Wachstum hin, was in dieser sehr schwankungsanfälligen Branche aber noch nicht viel zu heißen hat.
- Die Aussichten bleiben zumindest mit Blick auf die ifo-Geschäftserwartungen trüb. Immerhin produziert die Branche derzeit noch leicht über der langfristigen Kapazitätsauslastung von knapp 80 %.

Metall: Da muss mehr kommen

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	-2,1	-3,9	-5,1	-2,1	-0,8
Aufträge	-8,1	-5,0	-6,2	2,8	-3,4

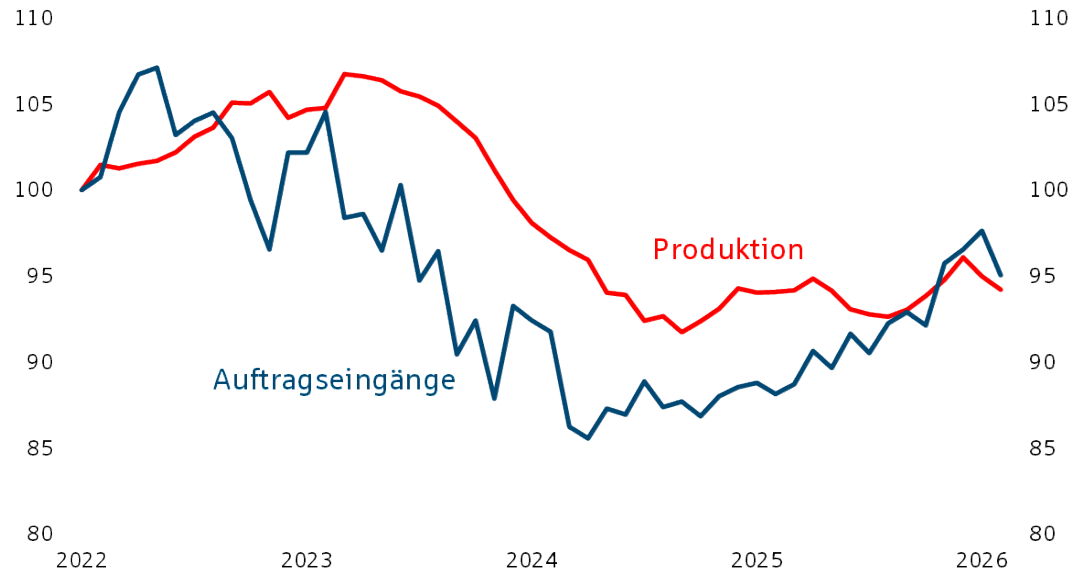
*WZ 24/25: Metallgewerbe, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Im Metallgewerbe wächst die Produktion um 1,4 % gegenüber Januar (-0,9 % gg. Vj.).
- Die Auftragseingänge können um 3 % gg. Vm. zulegen (+0,2 % gg. Vj.).
- Das Wachstum kommt im Februar sowohl von der Metallerzeugung als auch den Metallerzeugnissen.
- In der energieintensiven Metallerzeugung und -bearbeitung erholt sind erfreulicherweise seit einigen Monaten die ifo-Geschäftserwartungen und nähern sich langsam dem neutralen Bereich.
- Allerdings braucht das gesamte Metallgewerbe deutlich stärkere Zuwächse, um die Unterauslastung der Kapazitäten (derzeit 8 % unter dem langfristigen Mittel) zu verbessern.

Elektro: Jahresbeginn sorgt für Spannungsverlust

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	3,6	0,8	-9,5	0,0	-1,0
Aufträge	3,7	-7,8	-8,8	6,4	5,1

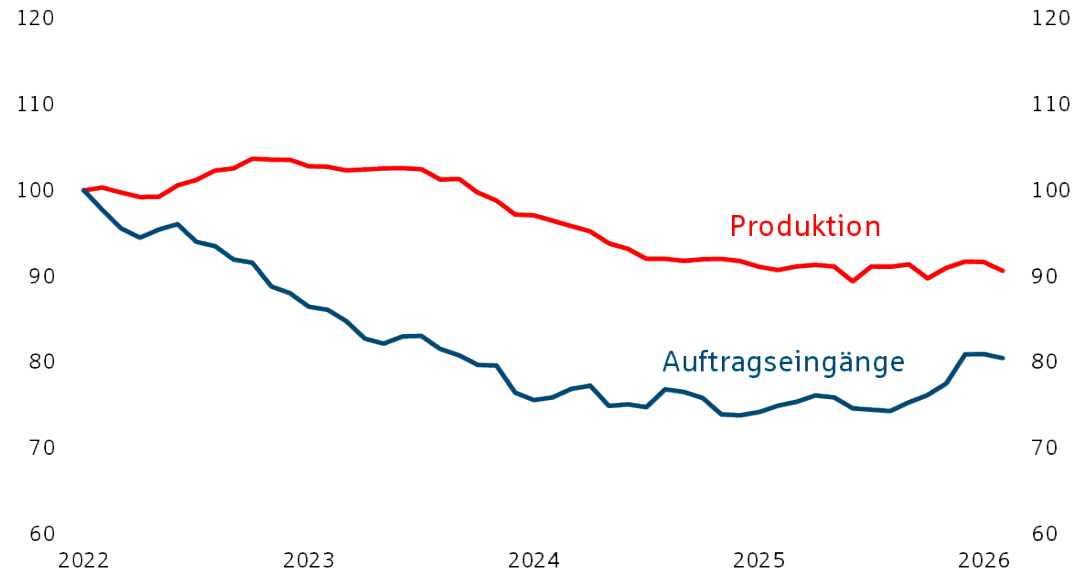
*WZ 26/27: Elektroindustrie, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- In der Elektroindustrie schrumpft die Produktion im Februar zum zweiten Mal in Folge (-0,6 % gg. Vm. bzw. -2,1 % gg. Vj.).
- Die Auftragseingänge stagnieren (-0,2 % gg. Vm.), liegen aber noch deutlich über dem Vorjahreswert (6,1 %).
- Der Produktionsrückgang stammt aus der Elektronik- und Optiksparte (-3,9 % gg. Vm.), während die elektrischen Ausrüstungen zulegen (+2,6 %).
- Der Jahresauftakt der Branche ist damit zwar misslungen. Für Produktionszuwächse in den kommenden Monaten sprechen jedoch nach wie vor die Auftragseingänge, die im Januar und Februar 5,1 % über dem Vorjahreszeitraum liegen.

Maschinenbau: Alle Blicke auf die Geopolitik

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	0,7	-0,7	-7,6	-2,4	0,4
Aufträge	-5,8	-12,6	-7,2	1,7	4,0

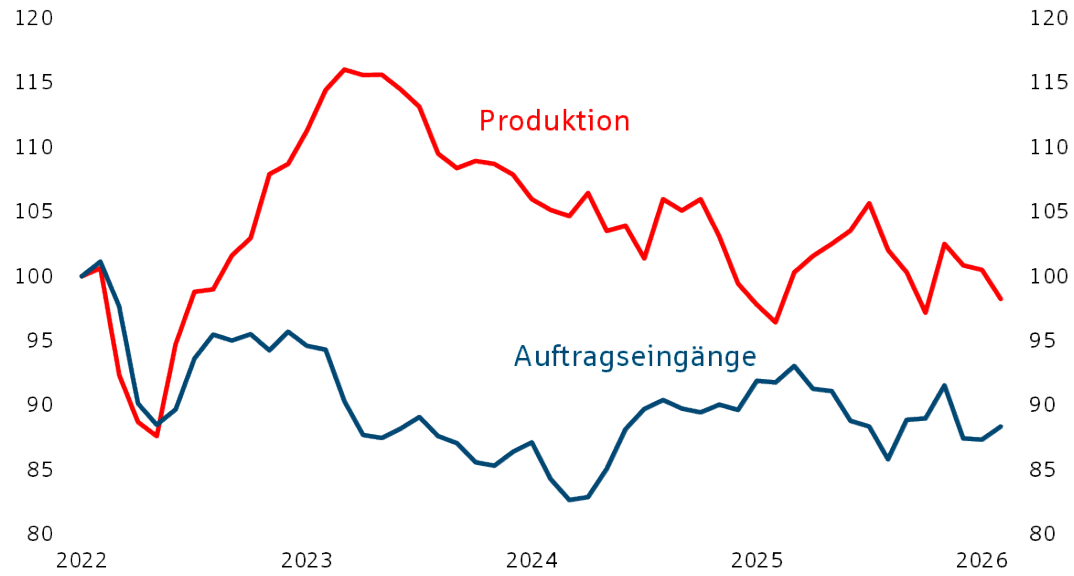
*WZ 28: Maschinenbau, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Maschinenbauproduktion gibt im Februar leicht um 0,3 % nach und stagniert gegenüber dem Vorjahresmonat.
- Die Auftragseingänge sinken ebenfalls um 0,3 % gg. Vm., liegen aber 2,1 % über dem Vorjahr.
- Die Situation des Maschinenbaus ist noch unklar. Die Auftragszuwächse des vergangenen Jahresendes setzen sich derzeit nicht fort. Die Hoffnung der Branche liegt nach wie vor auf einer inländischen konjunkturellen Erholung und auf einem anziehenden globalen Industriezyklus.
- Die aktuelle, wenn auch zeitlich begrenzte, Waffenruhe zwischen dem Iran und den USA macht Hoffnung, dass der Aufschwung des globalen Industriezyklus und das Auslandsgeschäft der Branche nicht nachhaltig gefährdet ist.

Automobil: Schlüsselbranche kommt ins Rollen – aber gemächlich

Produktion/Auftragseingänge*, Jan. 2022 = 100, sb, geglättet



% gg. Vj.	2022	2023	2024	2025	2026**
Produktion	4,6	12,4	-7,5	-2,0	0,5
Aufträge	-4,8	-7,1	-0,7	1,7	-2,2

*WZ 29: Automobilindustrie, **Von Januar bis Februar

Quellen: Macrobond, Helaba Research

- Die Automobilproduktion nimmt im Januar um 1,7 % gegenüber dem Vormonat zu (+1,2 % gg. Vj.).
- Auch die Auftragseingänge stehen mit 3,8 % gg. Vm. bzw. 2,9 % gg. Vj. im Plus.
- Das Wachstum der Auftragseingänge ist maßgeblich auf Impulse aus dem Euroraum zurückzuführen (S. 6). Dort entwickeln sich derzeit auch die Branchenumsätze deutlich besser als im Inland und dem Nicht-Euro-Ausland.
- Meldungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) berichten von einer gestiegenen inländischen Pkw-Produktion im März. Der Produktionsindex dürfte also auch im folgenden Monat zulegen und sich damit die leichte Erholung der Branche fortsetzen.

Ansprechpartner



Adrian Keppler
Senior Economist
Branchenanalyse

Helaba Research

Tel.: 069 / 91 32-41 83
adrian.keppler@helaba.de

Redaktion: Dr. Stephan Brand

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Helaba

Neue Mainzer Straße 52 – 58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32-01
F +49 69 / 29 15-17

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
T +49 3 61 / 2 17-71 00
F +49 3 61 / 2 17-71 01

www.helaba.com